

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|---|----------|
| Bestell-Nummer: | 0752 |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbild: | 1 |
| Spielzeit: | 110 Min. |
| Rollen: | 7 |
| Frauen: | 4 |
| Männer: | 3 |
| Rollensatz: | 8 Hefte |
| Preis Rollensatz | 135,00€ |
| Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

0752

Meine Frau, die Wechseljahre und ICH oder Klara Trompete

Komödie in 3 Akte

von Betti und Karl-Heinz Lind

Mit folgender Rollenzahl erhältlich:

6 Rollen 3w/3m Spielzeit 100 Minuten (0819)

7 Rollen 3w/4m Spielzeit 110 Minuten (0953)

7 Rollen 4w/3m Spielzeit 110 Minuten (0752)

8 Rollen 4w/4m Spielzeit 120 Minuten (0954)

Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Anton Knopf wird in ein paar Jahren Rentner und er freut sich schon riesig darauf. Endlich kann er dann sein Leben in vollen Zügen genießen.

Morgens lange ausschlafen, den ganzen Tag faulenzten, ausgiebig schlemmen und ein bis zwei Bier trinken. Es dürfen auch schon mal ein paar mehr sein. Damit das Rentnerleben nicht so plötzlich über Anton hereinbricht, beschließt er, einige Vorzüge jetzt schon in Anspruch zu nehmen. Doch da hat er aber die Rechnung ohne seine Frau Helga gemacht. Die kommt nämlich zeitgleich in die Wechseljahre und hat ab sofort ganz andere Vorstellungen von Antons Rentnerleben. Nämlich: Sport und Diät zu zweit, außerdem sucht sie für Anton noch ein schönes Hobby. Um sich dem allem zu entziehen, hat Anton sich selber ein Hobby ausgesucht und zwar ein lautstarkes, das die ganze Familie nervt.

Als auch noch ein Verbrechen passiert ist Antons Welt komplett aus den Fugen. Doch Kommissar Alois Blond und sein Assistent Harry Hirsch können den Fall mit einiger Mühe und viel List zu aller Zufriedenheit aufklären.

Sogar Antons Tochter Sophie, sowie Helgas Freundin Berta finden auf Umwegen noch ihre große Liebe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

An der Wand hängt ein großer Kalender, er zeigt an: Sonntag, 20 März

Wenn der Vorhang sich öffnet, läuft Anton hin und her.

Anton

Mann, oh Mann! Waren das aufregende Tage. Dabei fing alles so harmlos an.

Anton bleibt stehen und wendet sich dem Publikum zu

Oh, ihr seid ja auch schon da. Ihr seid bestimmt alle gekommen um eine Komödie zu sehen, ja? Aber da muss ich euch leider enttäuschen, es wird ein Drama.

Und was für ein Drama. Und der leidtragende, der leidtragende bin natürlich ich.

In ein paar Jahren werde ich, Gott sei Dank, Rentner und kann dann meine Freizeit so richtig genießen. Auf dem Sofa liegen, Fernsehen, Bier trinken, Chips essen, also die Faulheit so richtig ausleben. Ich wollte schon so langsam damit anfangen.

Man muss sich ja früh genug darauf einstellen. Aber da hatte ich die Rechnung ohne meine Frau gemacht. Sie müssen wissen, meine Frau ist um einige Jahre jünger als ich und kommt jetzt explosionsartig in die Wechseljahre. Das schlimme daran ist, sie versucht sich auch noch selbst zu verwirklichen und ich kriege das alles ab. Männer! In dieser Phase ist es für uns sehr gefährlich. Denn ein einziges Wort verändert jetzt unser ganzes Leben. Das kleine Wörtchen WIR. Ja sie haben richtig gehört, das kleine Wörtchen WIR. Ich erkläre es ihnen mal. Letztens steht sie, meine Frau, vor dem Spiegel und schreit plötzlich ganz entsetzt

Anton verstellt seine Stimme; bei dem, was seine Frau sagt. (fettgedruckt)

„Ich bin viel zu dick, sieh mal hier meine Pölsterchen.“

Aufgepasst! Jetzt kommt dieses Wort.

„WIR, wir müssen abnehmen, WIR müssen unser Essen umstellen.

Wir müssen Sport treiben. WIR brauchen ein Hobby.

Jetzt sag du doch auch mal was dazu.“

Sagt man jetzt als Mann,

da mache ich nicht mit, dann fängt das Theater erst richtig an.

“ Ich denke du liebst mich. Den kleinen Gefallen willst du mir nicht tun?

Ich habe es doch gehäht, du hast mich nie geliebt“.

Damit bringt sie uns in Zugzwang. Sie erwartet jetzt, ja mein Schatz, ich liebe dich.

Wir werden alles machen was du willst. Sagt man das aber nicht, dann werden schwerere Geschütze aufgefahren.

**„Vielleicht hatte meine Mutter doch Recht,
du bist nicht der richtige Mann für mich“.**

Damit wollen sie uns aus der Reserve locken. Und wenn das alles nicht hilft, dann, dann kommt der Gnadenstoß.

„Klaus-Dieter, der würde das für mich tun.

Klaus-Dieter würde alles für mich tun“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ja, bei Klaus-Dieter gibt jeder auf und fügt sich seinem Schicksal. Wie ich diesen Klaus-Dieter hasse.

Ein Hobby, dass habe ich mir dann doch selber ausgesucht, und was für eins.

Aber was rede ich eigentlich hier so lange?

Schauen sie sich das ganze Drama doch selber mal an.

So, ich stelle jetzt die Zeit 10 Tage zurück, damit sie auch alles mitbekommen.

Denn Freitag der 11. März ist der Tag, an dem alles begann.

Anton blättert den Kalender zurück, auf Freitag, den 11. März

Anton verlässt die Bühne. (Mitte)

Die Bühne wird kurzzeitig dunkel, dann wieder hell.

Es soll der Eindruck eines Zeitsprungs erfolgen.

Helga und Berta kommen mit Einkaufstüten bepackt von draußen. (Mitte)

Helga

Du Berta, dass mit dem Kleid, das muss ich mir noch mal überlegen.

Ich glaube so was kann ich nicht mehr tragen.

Berta

Wie kommst du denn darauf? Du hast doch eine topp Figur.

Wenn ich das sagen würde, dann könnte das schon eher zutreffen.

Aber sag mal Helga, was wolltest du mir eigentlich von deinem Mann erzählen?

Helga

Ach ja, das hätte ich ja beinahe vergessen.

Stell dir vor Berta, der Anton stellt sich schon auf seinen Ruhestand ein.

Berta

Ja und, das hat er sich ja schließlich auch verdient.

Helga

Ja, das stimmt schon.

Aber das heißt noch lange nicht, dass er jetzt jeden Abend auf dem Sofa rumliegt,

Fernsehen guckt und sich mit Bier und Chips zuschüttet.

Das muss sich ändern. Ich muss überhaupt unser ganzes Leben ändern.

Berta

Ich wäre froh, wenn bei mir abends ein Mann auf dem Sofa rumliegen würde.

Ach, wär das schön. Ich würde ihm die Füße und den Bauch kraulen und dann würde er schnurren wie ein Kater.

Helga

Das würde bestimmt NICHT so sein. Er würde nämlich einschlafen und schnarchen wie eine wildgewordene Kettensäge.

Berta

Das wär mir egal. Jedenfalls wär es immer noch besser als allein zu sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga

Da hast du wahrscheinlich sogar Recht, Berta.

Aber trotzdem muss sich bei uns was ändern. Mein Anton muss nämlich endlich mal was für seine Gesundheit tun, schließlich wird er in ein paar Jahren 65.

Berta

Aber was willst du denn machen?

Helga

Komm Berta, setzen wir uns doch erst mal hin. Möchtest du was trinken?

Berta

Oh ja, ein Sektchen wäre nicht schlecht.

Berta stellt ihre Tüte neben ihren Stuhl.

Helga nimmt ihre Tüte mit in die Küche.

Helga

Ich glaube, da steht sogar noch eine Flasche im Kühlschrank.

Ich geh mal schnell in die Küche. Setz du dich nur schon hin.

Helga geht mit Tüte in die Küche. (rechts).

Helga kommt mit Sektflasche und 2Sektgläser zurück.

So, dann wollen wir mal.

Helga füllt die Gläser, setzt sich auch und beide prosten sich zu.

Berta

So Helga, dann erzähl mal weiter. Was haste denn alles vor?

Helga

Erst werde ich mal unser Essen umstellen. Dann melde ich uns bei einem Tanzkurs an.

Nordic-Walking und schwimmen wären auch nicht schlecht.

Denn mein lieber Mann scheut jede Art von Bewegung.

Berta

Da hast du aber viel vor mit deinem Mann, übernimm dich da mal nicht.

Helga

Und dann braucht er noch ein Hobby.

Denn Hobbys hat er auch keine.

Berta

Wieso? Er geht doch jeden Freitag in die Kneipe zum Karten.

Spielen die da nicht sogar Skat?

Helga

Skat! Das ich nicht lache. Die Hautsache an dem Spiel ist doch nur die Sauferei.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Darum geht es doch nur.

Und ich habe dann jeden Freitag einen Besoffenen neben mir im Bett liegen.

Berta

Mir würde das schon genügen.

Helga

Berta! So dringend brauchst du doch wohl keinen Mann, oder?

Berta

Noch dringender, meine Liebe, noch dringender.

Aber wer nimmt schon eine alte Frau mit Hitzewallungen und kalten Füßen?

Helga

Alt? Ach Berta, das kann man sehen wie man will. Man ist halt so alt, wie man sich fühlt.

Helga kneift Berta in den Arm.

Oder, wie man sich anfühlt.

Berta

Au-a!

Helga

Ach Berta, auch du wirst schon noch den passenden finden.

Berta

Meinst du wirklich? Aber wenn ich nur wüsste wo?

Helga

Weißt du was? Wir setzen eine Kontaktanzeige auf.

Du wirst sehen, da werden sich bestimmt einige Männer melden.

Berta

Oh, das wäre schön.

Er braucht ja auch nicht besonders schön zu sein.

Er darf auch ruhig hinken oder einen Buckel haben.

Helga sieht Berta ungläubig an, plötzlich fangen beide an zu lachen.

Helga

Da wolltest du mich aber auf den Arm nehmen.

Helga tupft sich mit einem Taschentuch die Stirn.

Ist dir auch plötzlich so warm?

Berta

Ach, das sind die Wechseljahre. In unserem Alter ist das halt so.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga

Bei dir vielleicht. Ich halte mich daran jedenfalls nicht dran auf.
Das ist bestimmt vom Sekt.

Berta

Wenn du meinst, du kommst dann besser damit zurecht, dann kommt es eben vom Sekt. Prost!

Ich will mich mit dir darüber auch gar nicht streiten. Wir wollten doch auch eigentlich über eine Anzeige sprechen. Was meinst du? In welche Zeitung sollen wir sie denn setzen?

Helga

Von wegen Zeitung, wir setzen das ins Internet und du wirst sehen in ein paar Wochen hast du einen eigenen Fußwärmer.

Berta aufgeregt

Berta

Dann lass uns mal los legen. Ich kann es ja jetzt schon kaum erwarten.
Ein Mann für mich alleine!
Das wäre ja wie Weihnachten und Ostern zusammen.

Helga

Erwarte da nur nicht zu viel.
Nicht, dass du nachher noch Totensonntag und Karfreitag auf einen Tag hast.

Es klingelt.

Helga

Wer stört uns denn da?
Helga steht auf und öffnet. (Mitte)

Anna kommt forsch durch die Mitte.

Anna

Hallo Helga, ich wollte..., oh du hast Besuch?
Anna geht zu Berta, reicht ihr die Hand.
Guten Tag, ich bin die neue Nachbarin von Helga. Anna Berg mein Name.
Und wer sind sie? Etwa auch eine Nachbarin, die ich noch nicht kenne?

Berta

Nein, ich bin Helgas Freundin Berta Breit.

Anna

Ach, dann wohnen sie weiter weg?
Anna erwartet keine Antwort, setzt sich und schielt auf den Sekt.
Euch geht es aber gut.

Helga

Möchtest du auch ein Gläschen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna

Na ja, wenn du mich so nett bittest kann ich schlecht nein sagen.

Helga

Dann hole ich dir auch ein Glas.

Helga geht in die Küche. (rechts)

Anna schaut sich um und sieht die Einkaufstüten.

Anna

Oh, was sehe ich denn da? Sie waren mit der Helga shoppen?

Was habt ihr denn schönes gekauft?

Anna steht auf und nimmt sich Bertas Einkaufstüte und will hinein schauen.

Berta schnappt sich schnell ihre Tüte.

Berta

Was soll DAS denn? Das ist MEINE Tüte.

Anna etwas verständnislos und schnippisch.

Anna

Oh Entschuldigung, das konnte ich doch nicht wissen.

Ich dachte es wäre Helgas Tüte.

Anna setzt sich wieder an den Tisch.

Berta verwundert.

Berta

Das darf doch wohl nicht wahr sein.

Helga kommt mit einem Sektglas aus der Küche.

Helga

So Anna, hier kommt auch schon dein Glas.

Helga füllt Annas Glas etwa bis zur Hälfte.

Anna hebt ihr Glas.

Anna

Dann mal Prost.

Alle prosten sich zu und trinken.

Plötzlich schaut Anna auf die Uhr und springt auf.

Anna

Was, so spät schon? Da muss ich mich jetzt aber sputen.

Danke für den Sekt, der war echt lecker.

Anna nimmt ihr leeres Glas, überlegt kurz und hält es Helga hin.

Ach was soll's, so viel Zeit muss sein. Helga, schütt noch mal ein.

Helga befüllt nochmal Annas Glas etwa bis zur Hälfte.

Anna leert das Glas in einem Zug und betrachtet es.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna

Echt lecker, wirklich echt lecker! So, jetzt muss ich aber. Tschüss!

Anna schnell ab durch die Mitte.

Berta

Was war das denn für eine?

Helga

Ach, die Anna ist ganz harmlos. Vielleicht etwas neugierig.

Berta

Das kann man wohl sagen.

Helga

Wieso, war was?

Berta

Nein, nur so.

Helga steht auf.

Helga

Komm Berta, wir gehen jetzt ins Büro.

Dort können wir dann am Computer die Anzeige aufgeben.

Berta

Den Rest vom Sekt nehmen wir aber mit.

Berta nimmt ihre Tüte und die Flasche, Helga die Gläser, beide gehen ins Büro. (links)

Anton kommt mit einer alten Aktentasche von draußen. (Mitte)

Anton

Endlich Feierabend!

Anton wirft die Aktentasche aufs Sofa.

War das heute wieder anstrengend. Es wird höchste Zeit, dass ich Rentner werde.

Mal sehen was die Helga heute wieder schönes für mich gekocht hat.

Anton geht zur Küchentür (rechts), öffnet sie und ruft.

Hallo mein Schatz, ich bin da. Ist das Essen schon fertig?

Wo ist die nur?

Anton geht zur Bürotür (links), öffnet sie und ruft.

Hallo, bist du hier? Was ist mit meinem Essen?

Helga ruft aus dem Büro.

Helga

Ja Anton, ich bin im Büro,

Es dauert noch etwas mit dem Essen, ich muss hier erst noch was fertig machen.

Anton spricht mit sich selber.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton

Dann werde ich erst mal meine Arbeitskleidung ablegen und meine Feierabendbekleidung anziehen.

Anton geht zum Schrank und holt sich seinen Jogginganzug.

So, den werde ich jetzt anziehen dann fühle ich mich sofort besser.

Anton zieht alles, bis auf Unterhemd und lange Unterhose aus und wirft alles aufs Sofa.

Helga und Berta (mit Tüte) kommen aus dem Büro. (links)

Berta

Oh, dein Mann hat schon seine Reizwäsche angezogen.

Anton erschrickt und hält schnell seine Jogginghose vor sich.

Anton

Du hättest mir wohl sagen können, dass wir Besuch haben.

Helga

Was heißt hier Besuch? Es ist doch nur meine Freundin.

Anton zieht sich schnell an.

Anton

Ja, ja, nur deine Freundin.

Berta

Nun stell dich mal nicht so an.

Meinst du, ich hätte noch nie einen Mann in langen Unterhosen gesehen?

Berta geht zu Anton und hebt den Zeigefinger.

Ich habe in meinem Leben schon viel mehr gesehen, viel mehr als du denkst, mein Lieber. So, und jetzt verabschiede ich mich, denn für heute habe ich genug gesehen, sonst werde ich noch blind.

Berta lacht

Dann bis Morgen, Helga. Ich bin mal gespannt, wer alles schreibt.

Tschüss ihr Beide.

Berta geht nach draußen. (Mitte)

Helga

Ja, bis Morgen Berta und komm gut nach Hause.

Anton

Du hättest mich ja wohl warnen können, dass deine Freundin da ist. Mann, war das peinlich.

Anton setzt sich.

Helga

Nun hab dich mal nicht so. Da gab es doch nichts zu sehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton

Hast du denn nicht bemerkt, wie gierig die geguckt hat.

Helga zeigt Anton den Vogel.

Helga

Das meinst DU auch nur. Das ist doch nur das Wunschdenken von euch Männern.

Anton verärgert

Anton

Was ich gesehen habe, das habe ich gesehen.

Was ist übrigens mit meinem Essen?---Und wer soll euch schreiben?

Helga

Das geht dich nichts an, du braust nicht alles zu wissen.

Räume erst mal deine Sachen weg, dann gibt es auch was zu essen

Helga geht in die Küche. (rechts)

Anton

Immer ich! Ist es nicht genug, dass ich den ganzen Tag zur Arbeit gehe?

Jetzt soll ich auch noch aufräumen.

Sophie kommt von draußen. (Mitte)

Sophie

Hallo Papa. Na, hast du endlich Feierabend?

Anton

Hallo mein Kind. Ach, du kommst grade richtig. Kannst du bitte die Sachen hier mal wegräumen. Dein Vater musste heute hart arbeiten.

Ich bin froh, wenn ich mal sitzen kann.

Sophie

Ich werde nie verstehen, warum Männer so unordentlich sind.

Sophie nimmt die Sachen und will gehen.

Anton

Das liegt an den Genen, Sophie.

Sophie

Was hat denn das mit den Genen zu tun?

Anton

Ihr Frauen habt ein Aufräum-Gen und das fehlt uns Männern.

Deshalb sind wir eben so. Wir können nix dafür.

Sophie

Ja, ja, rede du nur so weiter.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie bringt die Sachen ins Büro (Tür links) und kommt sofort wieder.
Ich möchte aber mal einen Mann, der mir im Haushalt hilft.

Anton aufgesetzt freundlich.

Anton

Ja sicher! Bestimmt so einen Warmduscher, der Malzbier oder kastrierte Cola trinkt und immer übern Zebrastreifen geht.

Anton bestimmt.

So einen Schwiegersohn will ich aber nicht.

Sophie verärgert.

Sophie

Der muss dir auch nicht gefallen, sondern mir.

Anton

Kannst du mir mal ein Bier holen?

Sophie

Das kannst du doch wohl noch selber.

Anton geht murrend nach draußen. (Mitte)

Anton

Die ist schon genau wie ihre Mutter. Der arme Mann, der die mal mitkriegt.

Helga kommt aus der Küche. (rechts)

Helga

Du bist ja auch schon da, Sophie.

Dann könntest du ja mal eben in der Küche den Tisch decken.

Sophie

Ja sofort! Du Mama, stell dir vor, der Papa möchte keinen modernen Mann zum Schwiegersohn. Der möchte lieber einen, der so ist wie er.

Helga

Er ist ja auch nicht der schlechteste.

Oder bist du mit deinem Vater nicht zu frieden?

Sophie

Doch, doch. Als Vater ist er schon ganz ok und wenn er noch ein wenig im Haushalt mithelfen würde, dann wäre er schon fast der perfekte Mann.

Helga

So einfach werde ich deinen Vater wohl nicht mehr dazu kriegen im Haushalt zu helfen. Da hätte ich mich am Anfang unserer Ehe mehr durchsetzen müssen. Aber mit der rosa-roten Brille übersieht man so manches.

Mach du nur nicht dieselben Fehler mein Kind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie

Keine Angst, Mama. Ich werde mir meinen Zukünftigen schon richtig erziehen.

Helga

Aber jetzt ab in die Küche.

Sophie

Was gibt es denn heute zu essen?

Helga

Was sehr gesundes, mein Kind. Was sehr gesundes.

Helga und Sophie gehen in die Küche. (rechts)

Anton kommt mit einer Flasche Bier von draußen. (Mitte)

Anton

Ab einem bestimmten Alter ist das die einzige Blonde, die nicht widerspricht

Helga ruft aus der Küche.

Helga

Anton, ich bin so weit. Das Essen ist fertig. Kommst du?

Anton

Hm, riecht das gut! Es gibt bestimmt Schnitzel oder sogar ein Steak.

Hab ich einen Hunger.

Anton geht in die Küche. (rechts)

Nach kurzer Zeit hört man Anton aus der Küche schreien.

Wie, das ist alles? Und das soll ich essen? Auf keinen Fall.

Anton kommt wütend auf die Bühne gerannt. (rechts)

Die hat doch nicht mehr alle Lampen an. Die hat zu lange am Herd gestanden.

Der ist das Gehirn verbrannt.

Helga kommt mit einen Teller Salat aus der Küche. (rechts)

Helga

Warum stellst du dich so an?

Wir essen das doch auch und es ist sehr gesund. Und jetzt isst du das auch.

Anton

Dieses Grünfutter esse ich nie und nimmer.

Wenn Gott gewollt hätte, dass ich so was esse, dann wäre ich ein Kaninchen geworden.

Helga

Dann kannst du das ja getrost essen.

Lieben tust du jedenfalls schon so wie diese Viecher.

Anton setzt sich beleidigt hin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton

Mach du dich nur lustig.

Das sind nur die Nebenwirkungen von dem ganzen Grünzeug.

Helga

Jetzt denk doch auch mal an all die anderen armen Tiere.

Wenn wir weniger Fleisch essen würden, dann müssten auch weniger Tiere sterben.

Anton

Du glaubst doch nicht im Ernst, nur weil ich auf ein Stück Fleisch verzichte, würde ein Schwein weniger sterben.

Im Gegenteil, ich tue den Tieren doch nur einen Gefallen.

Helga

Wie meinst du das denn jetzt?

Anton

Komm Helga, setz dich mal zu mir.

Helga setzt sich widerwillig neben Anton.

Überlege doch mal, mein Schatz.

Wenn alle Menschen kein Fleisch mehr essen würden und nur noch Grünzeug, dann müssten ja die armen Tiere verhungern, weil wir deren Nahrung aufessen.

Also ist es doch viel humaner, wenn ich Fleisch esse.

Helga

Du immer mit deiner Philosophie, damit kommst du mir diesmal nicht durch.

Ich habe beschlossen unser Leben zu ändern, basta!

Ich werde unser Essen umstellen und WIR werden Sport treiben und ein passendes Hobby werde ich auch noch für dich finden.

Anton springt auf und läuft hin und her und wettet.

Anton

Sport treiben, Grünfutter essen, bist du jetzt total durchgeknallt?

Helga steht ebenfalls auf und zeigt auf Antons Bauch.

Helga

Schau dich doch mal an mit deinem Bierbauch.

Der ist nicht schön und auch nicht gesund.

Anton stellt sich vor den Spiegel.

Anton

Ich und Bauch? Das ich nicht lache.

Das sind nur aufgestaute Blähungen von deinem Grünzeug.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga

Blähungen? Das ist Speck und der muss weg.

Helga kneift Anton in den Bauch.

Anton

Bei mir bleibt alles so wie es ist. Ich finde mich schön so.

Und von wegen, Essen umstellen und Sport treiben. Ohne mich.

Helga

Den kleinen Gefallen kannst du mir nach so vielen Ehejahren doch tun.

Ich denke du liebst mich.

Anton

Was hat das denn mit Liebe zu tun?

Helga

Alles, mein Lieber, alles. Klaus-Dieter hätte das jedenfalls für mich getan.

Entweder du machst mit oder ich ziehe zu meiner Mutter.

So und jetzt esse endlich deinen Salat.

Helga geht verärgert in die Küche. (rechts)

Anton

Natürlich, der Klaus-Dieter, der würde alles richtig machen. ---Wie ich den hasse!

Aber wenn ich nicht mitmache, dann zieht sie zu ihrer Mutter. ---Soll sie doch!

Anton geht nachdenklich auf und ab.

Aber wer macht dann den Haushalt? ---Natürlich ich!

Anton bleibt erschrocken stehen.

Habe ich wirklich, ich gesagt? Ich muss ernsthaft krank sein. ---Das geht nicht!

Das kann ich doch gar nicht. Und ein Hobby will sie mir auch noch suchen.

Anton überlegt

Mir kommt da eine Idee. Die ist gar nicht mal so schlecht. Aber als erstes muss der Salat verschwinden. Wohin nur damit? ---Genau! Grün zu Grün!

Anton schüttet den Salat in die große Bodenvase.

Und jetzt ab in die Kneipe, zum Skat spielen. Da werde ich dann erst mal was Vernünftiges essen.

Anton will nach draußen, steht schon an der Tür. (Mitte)

Sophie kommt aus der Küche.

Sophie

Papa, wo willst du denn hin?

Anton

Ich muss mal hier raus und mal was anderes hören und sehen.

Ich gehe jetzt zum Karten in die Kneipe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie lacht

Sophie

Zählt Karten neuerdings auch zum Sport?

Anton

Was soll der Quatsch?

Ich mache keinen Sport, auch nicht wenn deine Mutter sich auf den Kopf stellt.

Sophie zeigt auf Anton.

Sophie

Ich dachte ja nur, wegen deinem Jogginganzug.

Anton

Oh Gott! Das habe ich gar nicht bemerkt.

Da muss ich mich aber schnell noch umziehen.

Sophie, sei doch bitte so lieb und hol mir meine Sachen, du weißt doch wo sie sind.

Du hast sie schließlich auch weggeräumt.

Sophie

Das hat man nun von seiner Gutmütigkeit.

Sophie geht ins Büro. (links)

Anton

Mann, wenn ich so da auf getaucht wäre. Die hätten wo möglich noch gedacht, ich käme vom Sport.

Anton zieht sich den Jogginganzug aus und legt ihn in den Schrank.

Berta kommt fröhlich durch die Mitteltür

Berta

Hallöchen! Oh, Anton schon wieder in Reizwäsche? Was hab ich nur für ein Glück.

Anton schnappt sich schnell die Tischdecke oder Sofadecke und wickelt sie um.

Anton

Du hast es wohl auf mich abgesehen. Das ist doch kein Zufall mehr.

Berta ein wenig pikiert.

Berta

Das hab ich doch gar nicht nötig meiner Freundin den Mann auszuspannen.

Demnächst hab ich einen eigenen.

Anton

Hoffentlich!

Wenn du meine Frau suchst, die ist in der Küche.

Berta geht in die Küche. (rechts)

Anton zur Bürotür. (links)

Sophie wo bleibst du denn?

Sophie kommt mit den Sachen aus dem Büro und lacht. (links)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie

Papa, wie siehst du denn aus? Schämst du dich etwa?

Anton

Reine Vorsichtsmaßnahme. Wer weiß, wer hier noch plötzlich auftaucht.
So, jetzt gib mir endlich die Sachen.

Sophie

Hier Papa, da hast du alles.

Anton

Danke Sophie! Du hast mich gerettet.

Anton zieht die Sachen an.

Sophie

Ja, so kann ich dich gehen lassen.

Ich gehe jetzt in mein Zimmer und lese mein Buch weiter. Tschüss Papa!

Sophie geht ins Büro. (links)

Anton

Tschüss Sophie!

Anton geht nach draußen. (Mitte)

Die Bühne wird kurzzeitig dunkel, dann wieder hell.

Es soll der Eindruck eines Zeitsprungs entstehen.

Sophie kommt aus dem Büro (links) und blättert ein Kalenderblatt weiter.

Ein neuer Tag beginnt: Samstag, 12. März.

Sophie

Der Samstag, ist doch der schönste Wochentag.

Man kann ausschlafen und tun und lassen was man will.

Sophie geht zum Radio und stellt rockige Musik an.

Oh, das gefällt mir. Da bekomme ich richtig Lust zum Tanzen.

Sophie singt laut mit und tanzt dazu.

Berta kommt von draußen rein gerannt. (Mitte)

Berta

Hallo Helga, ach du bist es Sophie.

Sophie hält eine Hand hinters Ohr.

Sophie

Was hast du gesagt? Ich versteh nichts.

Berta

Die Musik ist so laut. Man versteht ja sein eigenes Wort nicht mehr.

Berta geht zum Radio und stellt es aus.

So, jetzt ist es besser.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie

Was ist los? Wo brennt es?

Berta zeigt Richtung Küche. (rechts)

Berta

Deine Mutter, ist die in der Küche?

Sophie

Nein, die ist in die Stadt gefahren, zum Einkaufen.

Berta

Schade, dann muss ich eben noch warten.

Sophie

Geht es um die Anzeige im Internet? Mama hat mir alles erzählt

Berta

Ja, und ich wollte nachsehen, ob sich schon jemand gemeldet hat.

Sophie

Das können wir doch auch. Warte ich hole den Laptop und dann schauen wir nach.
Setz dich nur schon mal an den Tisch.

Sophie geht ins Büro. (links)

Berta setzt sich an den Tisch. Sophie kommt mit Laptop, setzt sich dazu.

Berta

Ich bin ja so aufgeregt!

Sophie, ich bin aufgeregt, wie eine 20 jährige vorm ersten Mal.

Sophie

Wieso 20? Da sind die heutzutage aber flotter.

Berta

Ja, die sind vernünftiger als wir damals. Wir hätten auch früher anfangen sollen.

Sophie

Aber hallo, Tante Berta.

Berta

Stimmt doch!

Sophie

So, der Rechner ist so weit. Bei welchen Chat seid ihr denn?

Berta

Bei „Doppelherz“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie

Wie „Doppelherz“? Ach ja, das ist der Chat für junggebliebene Alte.

Berta

Jetzt sei mal nicht so respektlos, mein Kind.

Sophie

Entschuldige Tante Berta.

So, ich brauche jetzt den Benutzername und das Passwort.

Berta

Der Benutzername ist. „Wonneproppen“ und das Passwort ist „niemehralleine“, aber zusammengeschrieben.

Sophie

Ich schau mir erst mal eure Anzeige an.

Also!

Junggebliebene Sie sucht Mann für gemeinsame Zukunft.

Bin häuslich, sehr musikalisch und kompakt gebaut.

Wenn ich dir gefalle, bitte melde dich.

Berta

Ist doch ein schöner Text, oder?

Sophie

Ich hätte das zwar etwas anders geschrieben, aber na ja.

Du, das „musikalisch“ das stimmt aber auch nicht so ganz, oder?

Welches Instrument spielst du denn?

Berta

Wieso Instrument? Ich singe immer in der Badewanne.

Berta fängt an zu singen:

Er hat ein knall rotes Gummiboot.....

Sophie hält sich die Ohren zu.

Sophie

Tante Berta, hör bitte auf. Das klingt ja furchtbar.

Schauen wir lieber mal nach, ob du Zuschriften bekommen hast.

Ah, da sind ja welche.

Von:

„Herzschrittmacher“, „Musikliebhaber“, „Schaumschläger“ und „Zauberer“.

Berta

„Zauberer“! Das klingt gut, lese das mal bitte vor.

Sophie

Hallo liebe Unbekannte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich will dein Zauberer sein und kann es kaum erwarten dich kennen zu lernen.
Lass uns schnell ein Treffen vereinbaren und ich werde dich mit meinen Zauberstab verzaubern.

Berta

Wie will der das denn machen? Mit seinem Zauberstab verzaubern?
Ach, der hat bestimmt so einen Zauberkasten, wie ich den als Kind auch hatte.
Nein, der ist nichts für mich.
Der will mir dann bestimmt den ganzen Abend nur Zauberstücke vorführen.
Und ich muss dann auch noch Beifall klatschen.

Sophie

Tante Berta. Du hast nichts verstanden. Es ist vielleicht auch besser so.
Nehmen wir den Nächsten.

Berta

Ja, „Schaumschläger“ hört sich auch nicht schlecht an.

Sophie

Hallo Oldi!
Ich bin 25 Jahre jung und stehe auf ältere Damen. Melde dich bitte sofort.

Berta

Grade aus den Windeln gekrochen und sucht schon einen Mutterersatz.
Was es nicht alles gibt.---Nimm den Nächsten bitte, Sophie.

Sophie

OK, dann „Herzschrittmacher“.

Berta

Ach nein, lieber nicht. Der hört sich schon so pflegebedürftig an.
War da nicht noch einer?

Sophie

Ja hier. „Musikliebhaber“.

Berta

Das hört sich doch vielversprechend an, so liebevoll.
Los lese schon vor.

Sophie

Hallo Frau Wonneproppen. Hier ist dein Musikliebhaber.
Ich bin der Meinung, dass mit Musik alles besser und schöner ist.
Ich hoffe, du weißt was ich meine. Da du ja auch sehr musikalisch bist,
freue ich mich auf schöne gemeinsame Stunden mit Musik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn du das auch möchtest, dann schreibe mir bitte, Wir könnten uns ja dann erst mal an einem neutralen Ort treffen. und alles weitere sehen wir dann.

Ich freue mich schon auf deine Antwort. Alles liebe, dein Musikliebhaber.

Berta

Mensch Sophie, das hört sich aber alles gut an.

So romantisch, und auch noch mit Musik.

Wo wollte der mich treffen? Ach ja, aber ich kenne keinen Ort, der Neutral heißt.

Sophie

Ach, Tante Berta, ein neutraler Ort heißt, zum Beispiel, nicht bei dir zu Hause, sondern in einem Café oder so.

Berta

Warum schreibt er das denn nicht?

Aber der gefällt mir, schreibe ihn bitte zurück.

Sophie

Dieser Schreibstil und die vielen Fehler, das kommt mir irgendwie bekannt vor.

Aber das kann ja nicht sein.

Nein, nein, mein Vater kann doch gar nicht mit einem Computer umgehen.

Der sagt immer das ist Teufelswerk.

Berta

Dein Vater? Der ist doch froh, dass er deine Mutter hat. So ein Unsinn Kind.

Sophie

Was soll ich denn schreiben?

Und in welchem Cafe wollt ihr euch denn treffen?

Berta

Im Café Heinemann, hier um die Ecke, dann hab ich es auch nicht so weit.

Sagen wir nächste Woche Samstag, zum Frühstück, um 10 Uhr.

Sophie

Ok, und wie wollt ihr euch erkennen?

Berta

Ja, warte mal. Am besten: Erkennungszeichen, eine weiße Nelke.

Oder was meinst du, Sophie?

Sophie

Gut, dann schreibe ich.

Hallo Musikliebhaber. An einem Treffen bin ich sehr interessiert.

Ich schlage vor:

Nächste Woche Samstag, 10 Uhr im Cafe Heinemann in Düsseldorf.

Erkennungszeichen, eine weiße Nelke. Liebe Grüße, Wonneproppen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ist das so OK?

Berta

Ja, ist in Ordnung.

Schicke es schon endlich weg. Ich bin ja so aufgeregt.

Sophie

Ist schon weg.

So, und jetzt noch das Programm schließen.

Der Laptop kann an bleiben. Ich muss gleich sowieso noch weiter arbeiten.

Aber jetzt muss ich erst noch ein paar Besorgungen machen.

Berta

Da komme ich mit. Ich muss mir jetzt die Zeit vertreiben.

Ich kann es kaum erwarten.

Sophie

Dann komm, Tante Berta.

Wir gehen wohl durch die Küche, da liegt nämlich noch meine Tasche.

Sophie und Berta gehen in die Küche. (rechts)

Anton kommt mit einer Trompete von draußen. (Mitte)

Anton

Keiner hier und der Computer steht auf dem Tisch?

Das ist günstig, sonst hätte ich bis Montag warten müssen.

Gut, dass ich doch an dem Computerkurs im Betrieb teilgenommen habe.

Anton setzt sich an den Tisch.

Oh, der ist ja noch an.

Jetzt aber schnell den Chat „Doppelherz“ aufmachen.

Anmelden: „Musikliebhaber“, Kennwort: „Supermann“

Sieh da, eine Nachricht von „Wonnepropfen“. Die will mich treffen.

Aha, nächsten Samstag um 10 Uhr, mit Nelke. Bin echt gespannt, wie die drauf ist. Musikalisch ist sie ja, steht ja in ihrem Profil.

Dann könnten wir ja zusammen Musik machen. Das wird geil.

Draußen hört man es poltern.

Oh, da kommt einer. Schnell das Programm schließen.

Anton springt auf,

stellt sich verlegen hin und versteckt die Trompete hinter seinem Rücken.

Helga kommt mit Einkaufskorb von draußen. (Mitte)

Helga

Ach, mein lieber Mann ist auch wieder mal zu Hause?

Was versteckst du denn da hinter deinem Rücken?

Anton

Wieso, ich weiß gar nicht was du meinst?

Helga schaut hinter Antons Rücken und zeigt auf die Trompete.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga

Na, das da.

Anton

Ach so, du meinst die Trompete.

Helga

Was willst du denn mit einer Trompete?

Anton

Das ist mein neues Hobby.

Helga

Wie, dein neues Hobby?

Anton

Du wolltest doch, dass ich mir ein Hobby suche.
Und jetzt habe ich eins gefunden, das zu mir passt.

Helga

Aber doch nicht sowas, das ist doch was für junge Leute.
Du hast doch gar nicht mehr so viel Puste, um die zu spielen.

Anton

Hast du eine Ahnung, wie gut ich Klara blasen kann.

Helga entsetzt

Helga

Wie Klara blasen? Wer ist Klara? Raus mit der Sprache.

Anton

Na Klara, meine Trompete!

Helga erleichtert

Helga

Ach so, deine Trompete heißt Klara. Anton, du wirst auch immer bekloppter.
Wie kann man eine Trompete Klara nennen?
Aber von mir aus kannst du auf deiner Klara so lange rumblasen, wie du willst.
Ich bezweifle nur, dass du überhaupt einen Ton rauskriegst.

Anton entlockt der Trompete stolz ein paar schiefe Töne.

Anton

Hast du gehört, meine Liebe, da staunst du aber, was?
Und wenn ich jetzt noch die Nippel hier drücke, dann verändern sich die Töne sogar.

Helga

Das sind doch keine Nippel.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mensch Anton, das sind Ventile. Das weiß sogar ich.
Und außerdem waren das keine Töne, sondern das klang nach Tierquälerei.
Helga nimmt den Einkaufskorb und geht kopfschüttelnd in die Küche. (rechts)

Anton hebt die Trompete hoch.

Anton

Mach dir nichts draus, meine liebe Klara.
Die hat doch keine Ahnung von Musik.
Und das sind auch keine Ventile, sondern Nippel, mit denen ich dir die schönsten Töne entlocke
Uns wird jedenfalls keiner mehr auseinander bringen.
Du bist der Sonnenschein meiner trüben Herbsttage.

Anton setzt die Trompete an den Mund und spielt, natürlich schief.

Ende 1. Akt

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Meine Frau, die Wechseljahre und Ich" von Betti und Karl-Heinz Lind.
Wir hoffen es hat Ihnen bis hierhin gefallen.
Spielzeit 110 Minuten Spieler 7 4w/3m*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de - www.nrw-hobby.de